

MEMORANDUM 2021

zur Zukunft der Außen- und Unterweser

Die Weser ist ein prägender Teil der Landschaft in Norddeutschland. Seit Jahrhunderten ist dieser Fluss die Lebensader und die Verbindung für die Menschen, die an seinen Ufern leben und arbeiten.

Der globale und arbeitsteilige Welthandel ist auf leistungsfähige Wasserstraßen angewiesen. Er erfordert aktuell wasserbautechnische Maßnahmen zur Weiterentwicklung der tideabhängigen und tideunabhängigen Erreichbarkeit der bremischen und niedersächsischen Häfen für die internationale Schifffahrt. Das hat unmittelbare Auswirkungen auf die gesamte Wirtschaftskraft der Region mitsamt seinem Arbeitsplatzpotenzial. Die Bundeswasserstraßenverwaltung (GDWS) verfolgt diese Anpassung mit den Vorhaben „Außenweser“ und „Unterweser-Nord“.

Diese Vorhaben werden durch die Unterzeichner ausdrücklich gutgeheißen. Gleichzeitig bekennen sich die Unterzeichner zu folgendem:

Die Natur des Flusses und seiner Nebenflüsse, der Ländereien links und rechts des Flusses gilt es dabei ebenso zu schützen, wie es gilt, den gesetzlichen Anforderungen an die Bundeswasserstraße Weser aus dem Wasserstraßenausbaugesetz und dem Bundesverkehrswegeplan 2030 (BVWP) vollumfänglich gerecht zu werden.

Im Rahmen der Fahrrinnenanpassung sind negative Auswirkungen zu vermeiden oder durch geeignete Maßnahmen zu kompensieren. Die Kompensation erfolgt unter Beachtung unter anderem der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL), der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH), der Vogelschutzrichtlinie und der Eingriffsregelung. Grundlagen hierfür liegen in Form von Bewirtschaftungsplänen vor.

Eine zeitnahe Fahrrinnenanpassung der Außenweser und der Unterweser-Nord wird auch zur Erreichung der Klimaziele der Bundesregierung einen wichtigen Beitrag leisten, da gemäß des BVWP erhebliche Reduktionen der Schadstoffemissionen in Folge der Fahrrinnenanpassung zu erwarten sind. Insbesondere sind positive Auswirkungen durch die Vermeidung von Straßengütertransporten bzw. deren Verlagerung auf den umweltfreundlichen Wasserweg zu erwarten. Eine einzigartige Chance mit dem Ziel, jahrzehntealte Probleme einer Lösung zuführen zu können, bietet darüber hinaus der Generalplan Wesermarsch, dessen Aufstellung durch die Bundeswasserstraßenverwaltung mit Bezug auf die Weseranpassung mitfinanziert werden soll. Damit werden auch Ziele zum verbesserten Umgang mit den Folgen der Klimaveränderung verfolgt und offensiv angegangen.

Bremen, 20. Januar 2021